

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 26

Artikel: Thurgauische Sommerwanderung
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgauische Sommerwanderung



Mitten in grünen Matten und Feldern, von einem Kranz kleiner Dörfer umgeben, deren Namen alle mit -wilen oder -hausen endigen, liegt der Bommer-Weiher. Er ist bewohnt von einem Heer quakender Frösche.
Les étangs de la Bommer où coassent les grenouilles.



Blick vom «Schloßbergli» über den Zinnenkranz des Schlosses auf das im heißen Sommerdunst liegende Dorf Weinfelden. Das Thurthal, Gäbris, Nollen und die Berge von der Roten Wand im Vorarlberg bis zu den Berner Alpen sind hier von Punkt 624 aus zu übersehen.
Protégant le sillage, le donjon du château découpe ses créneaux dans les Alpes, du Vorarlberg aux bernoises.

mit dem neuerschienenen Wanderatlas
Kreuzlingen Süd, von Weinfelden nach
Kreuzlingen



BILDBERICHT
VON HANS STAUB

En pays thurgovien



Hinter dem Wiesebord voll wogender Gräser, blauer Skabiosen und bienenschwarzwürmer Wiesensalbei erhebt sich das uralte Wohnhaus des Weinfelder Schlosses, bewohnt von einem Ueberseer. Zürcherische Obervögte hausten von 1614—1798 in dem Schlosse. Ursprünglich gehörte die Burg und die Herrschaft von Weinfelden den Grafen von Kyburg. Nach ihrem Aussterben übernahmen die Habsburger das Erbe.
Terre des comtes de Kybourg, puis patrimoine du Habsbourg, Weinfelden dresse son vieux château où résidèrent de 1614 à 1798 les baillis zürichois au faite d'une colline où parmi les graminées fleurissent scabieuses, marguerites et pavots.

Links:

In der Dattenhub (Tour 28) sind sie gerade beim Heuen. Die Bauernochter läßt kunstgerecht das Fuder, Marquise und Nigera, die beiden Braunen, stehen vorn an der Diebstel und schüttelein die Fliegen und Bremsen ab den Köpfen.
En pays de Thurgovie c'est l'époque des fenaisons.

Rechts:

Im grünen Talgrund der Kemme liegt die idyllische Mannenmühle. Wohl dreht sich das Mühlrad nicht mehr. Die hohen Jammertöne einer Säge und die Bretterbeigen vor dem Hause sagen uns, daß aus der Mühle eine Sägerei geworden ist.
Sur les rives de la Kemme. Le vieux moulin est aujourd'hui une scierie.



Über Land gehen bedeutet nicht nur ein Erlebnis fürs Auge, sondern auch für die Nase und das Ohr. Der Städter nimmt immer wieder von neuem überrascht und beglückt den Düftereichtum der Natur wahr. Er hat seine Nase werktags gewöhnlich in der Tasche. Benzin- und Asphaltgerüche reizen ihn nicht mehr. Er schnuppert nur dann, wenn er den Duftdunst passiert, der aus dem Fenster einer Hotelküche strömt oder wenn ihm eine wohlriechende Parfümwolke umbebelt. Solche Gedanken drängen sich dem Reporter bei der Sommerwanderung durch den Thurgau auf. Wäre er mit geschlossenen Augen über Land gezogen, die Wohlgerüche der Blumen und Gräser hätten ihm gesagt, in welcher Umgebung er sich befindet. Und die Töne, die sein Ohr erreichen, würden ihm das Raten noch erleichtert haben. Geräusche und Töne, sie müßten den Bildern beigefügt sein, die der Wanderer mit nach Hause brachte. Das vergnügte Glücken des Tobelbächleins, als er auf schattigem Feldweg zum Schloß Weinfelden emporstieg, die betäubenden Düfte der blauen Skabiosen und der Wiesensalbei am Wiesebord der Schloßhalde, der würzige Harzgeruch, die zwischendenden Vogelstimmen im Hagholz am Ottenberg, der leiser werdende Ruf des Kuckucks, als der Wanderer den Wald hinter sich ließ, um bei Mohnshausen zwischen den Obstbäumen den heißen Geruch dorrenden Grases einzatmen. Quakende Frösche lieferten die Begleitmusik zum idyllischen Bild des Bommerweihers bei Neuwilen und Ellighausen, während aus dem Schilf- und Rietgras scharfe und beklemmende Düfte schwelten. — Werfen wir einen Blick in den Wanderatlas Kreuzlingen Süd, um zu erfahren, auf welcher Fahrte wir solcher Sinnengenüsse teilhaft werden können und damit wir auch das vielgestaltige Bild der durchwanderten Thurgauerlandschaft erfassen können. Route 29 (Weinfelden—Schloß—Thurburg) verheißt: Schöne Aussichts- und Waldwege zur letzten erhaltenen Burg auf der Südbreite des Ottenberges und zur urchenischlich reichsten Fundstelle des Kantons. — Route 28 (Thurburg—Hugels- hofen—Mannenmühle—Schwaderloch): Gute Nebenstraße durch das wasserreiche, grüne Kemmental. Steile Wald- und Wiesensträßchen auf den Ottenberg. Liebliche Tal- blicke und umfassende Fernsicht vom Thurburg. — Route 20, 27 und 3 b (Schwaderloch—Geboltshausen—Bommen—Bätershausen—Berrain—Kreuzlingen): Schön- ster, aussichtsreichster Weg nach Kreuzlingen.